



## EINWOHNERGEMEINDE OBERSTECKHOLZ

### Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom Dienstag, 6. Juni 2017, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

---

- Publikation: Anzeiger Langenthal und Umgebung Nr. 18 vom 4. Mai 2017, sowie durch Bekanntmachung mit dem Informationsblatt in alle Haushaltungen.
- Vorsitz: Heinrich Jörg, Gemeindepräsident
- Protokoll: Therese Müller, Gemeindeschreiberin
- Stimmzähler: Auf Antrag des Vorsitzenden ernennt die Versammlung als Stimmzähler
- Heinz Trösch
  - Samuel Spichiger
- Gäste:  
(nicht stimmberechtigt)
- Reto Müller, Stadtpräsident Langenthal
  - Barbara Graber, BZ Langenthaler Tagblatt
  - Olaf Nörenberg, BZ Langenthaler Tagblatt
  - Hans Mathys, Unter Emmentaler
  - Christoph Jörg
  - Elisabeth Berchtold, Finanzverwalterin
  - Therese Müller, Gemeindeschreiberin
- Stimmberechtigt:
- |                                |            |
|--------------------------------|------------|
| Gemäss Stimmregisterabschluss  |            |
| Anzahl stimmberechtigte Frauen | 164        |
| Anzahl stimmberechtigte Männer | 162        |
| <b>Total Stimmberechtigte</b>  | <b>326</b> |
- Anwesend: Der Vorsitzende macht auf die Bestimmungen betreffend das Stimmrecht (Art. 20 Organisationsreglement) aufmerksam:
- "Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit drei Monaten in der Gemeinde wohnen, sind stimmberechtigt."
- „Personen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen.“
- Das Stimmrecht wird (ausgenommen Gäste) niemandem streitig gemacht.
- Die von den Stimmzählern vorgenommene Zählung der Stimmberechtigten ergibt:

Traktandenliste: Der Vorsitzende verliest die publizierte Traktandenliste. Auf Anfrage des Vorsitzenden werden keine Einwendungen gegen die Traktandenliste erhoben.

Verfahrensfehler / Rügepflicht: Der Vorsitzende weist die Anwesenden auf folgenden Sachverhalt hin:  
Stellt eine stimmberechtigte Person während dieser Versammlung Verfahrensfehler fest, hat sie das Präsidium sofort auf diese hinzuweisen. Unterlässt sie einen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht (Art. 98 des Gemeindegesetzes). Der Vorsitzende stellt damit das rechtsgültige Zustandekommen und die Beschlussfähigkeit der Gemeindeversammlung fest.

Das Protokoll der Versammlung vom 13. Dezember 2016 lag sieben Tage nach der Versammlung während zwanzig Tagen öffentlich auf. Während der Auflage wurden keine Einsprachen eingereicht. Der Gemeinderat genehmigte das Protokoll anschliessend an seiner Sitzung vom 7. Februar 2017.

## **1. Jahresrechnung 2016 Beratung und Genehmigung**

Finanzverwalterin Elisabeth Berchtold erläutert die Jahresrechnung 2016 ausführlich in Ergänzung zum Informationsblatt. Die Rechnung 2016 wurde erstmals nach dem Rechnungsmodell HRM2 erstellt. Neu muss nun das Ergebnis des Gesamthaushaltes, d.h. vor Abschluss der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Finanzverwalterin Elisabeth Berchtold für die detaillierte Präsentation der Rechnung und erwähnt gleichzeitig, dass es sich um die letzte Versammlung mit der Finanzverwalterin handelt. Das Rechnungsprüfungsorgan hat die ordentlichen Kontrollen durchgeführt und ist gleichzeitig auch Aufsichtsstelle für den Datenschutz. Aus dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission ist zu entnehmen, dass keine Unregelmässigkeiten festgestellt wurden ebenso entspricht die Jahresrechnung den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften. Die Revisoren haben keine weiteren Anmerkungen anzubringen.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat von Obersteckholz hat die vorliegende Jahresrechnung 2016 mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 25. April 2017 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung wie folgt die Genehmigung.

<u>Gesamthaushalt</u>	
Aufwand	Fr. 1'553'377.25
Ertrag	Fr. <u>1'590'241.70</u>
Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung	Fr. 36'864.45

<u>Allgemeiner Haushalt</u>	
Aufwand	Fr. 1'424'508.15
Ertrag	Fr. <u>1'432'635'54</u>
Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung	Fr. 8'127.39

<u>Spezialfinanzierung der Abwasserentsorgung</u>	
Aufwand	Fr. 104'843.10
Ertrag	Fr. <u>129'793.30</u>
Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung	Fr. 24'950.20

<u>Spezialfinanzierung Abfall</u>	
Aufwand	Fr. 24'026.00
Ertrag	Fr. <u>27'812.86</u>
Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung	Fr. 3'786.86

### **Diskussion**

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

### **Beschlussfassung**

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2016 gemäss Antrag des Gemeinderates mit 74 Stimmen einstimmig.

Der Vorsitzende verdankt die Arbeiten den Mitwirkenden, Finanzverwalterin Elisabeth Berchtold für die saubere Rechnungsführung, Stefan Wacker (bis 31. März 2017 Ressort Finanzen) sowie den Rechnungsrevisoren.

## **2. Kreditabrechnungen; Kenntnisnahme**

### **Schulhausanlage; Sanierung Fenster (2. Etappe) und Aussentüren**

Beschluss der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2016  
Sanierungskredit Fr. 55'000.00

Rechnung FT Fenstertechnik, Oensingen vom 07.10.2016	Fr. 32'683.25
--	---------------

Rechnung Hugo Keusen, Malergeschäft, Langenthal vom 02.12.2016	Fr. 864.05
--	------------

Rechnung Schreinerei Käser + Co., Obersteckholz vom 19.12.2016	Fr. <u>18'497.75</u>
--	----------------------

Total	Fr. 52'045.05
-------	---------------

### **Kreditunterschreitung**

Fr. **2'954.95**

Der Kredit wurde um Fr. 2'954.95 unterschritten. Die Abrechnung ist vom Gemeinderat am 25. April 2017 genehmigt worden.

### **Strassensanierung Herrengasse, Kleben, Hubel; Kreditabrechnung**

Beschluss der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2016  
Sanierungskredit Fr. 65'000.00

Rechnung Witschi AG, Bauunternehmung, Langenthal  
vom 08.11.2016

Fr. 54'662.60

### **Kreditunterschreitung**

Fr. **10'337.40**

Der Kredit wurde um Fr. 10'337.40 unterschritten. Die Abrechnung ist vom Gemeinderat am 25. April 2017 genehmigt worden.

### **Kenntnisnahme**

Die Abrechnungen über die Sanierungskredite werden der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme unterbreitet.

## **3. Teilrevision Organisationsreglement Beratung und Genehmigung**

Der Vorsitzende erläutert die Gründe weshalb das Organisationsreglement angepasst und welche Artikel revidiert werden müssen.

Mit der Einführung des HRM2 werden die Arbeiten für die Rechnungsprüfungskommission aufwändiger und komplexer. Verbunden mit den personellen Abgängen bis Ende Jahr (Ulrich Schneider und Hannes Kuert), hat der Gemeinderat entschieden, die Rechnungsprüfung zukünftig an eine externe Revisionsstelle zu übertragen. Da eine externe Führung der Rechnungsprüfung im Organisationsreglement nicht vorgesehen ist, bedingt dies eine Änderung. Heinrich Jörg hält fest, dass die externe Revisionsstelle durch die Versammlung jährlich wiedergewählt wird.

Andererseits erachtet der Gemeinderat eine Verlängerung der Amtsdauer für Behördenmitglieder von bisher drei auf neu vier Amtsdauern als angebracht somit kann die Beständigkeit im Gemeinderat gewährt bleiben. Sollte es innert angebrachter Zeit noch zu einer Fusion kommen, kann somit mit den bereits im Projekt involvierten Personen weitergearbeitet werden.

Mit der Einführung des HRM2 sind einige begriffliche Anpassungen im Organisationsreglement erforderlich (z.B. *bisher: Voranschlag der Laufenden Rechnung / neu: Budget der Erfolgsrechnung*). Da es sich um Anpassungen an das geltende, übergeordnete Recht handelt, kann der Gemeinderat diese Änderungen gemäss Art. 52 Abs. 3 GG selber beschliessen.

Der Gemeinderat hat die erläuterten Anpassungen an seiner Sitzung vom 25. April 2017 beschlossen. Nach Zustimmung der Teilrevision durch den Souverän, tritt diese nach Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung per 1. Juli 2017 in Kraft.

### **Diskussion**

Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Teilrevision des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Obersteckholz sei zuzustimmen.

### **Beschlussfassung**

Die Versammlung stimmt der Teilrevision des Organisationsreglementes einstimmig zu. Das Reglement wird unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung per 1. Juli 2017 in Kraft gesetzt.

## **4. Wahlen**

Infolge vorzeitiger Demission von Stefan Wacker schlägt der Gemeinderat der Versammlung Stefan Hostettler, Habcherig 8g, als Mitglied in den Gemeinderat vor.

Heinrich Jörg fragt an, ob weitere Wahlvorschläge aus der Versammlung gemacht werden.

Es werden keine weiteren Wahlvorschläge gemeldet.

Da keine weiteren Wahlvorschläge gemeldet werden, erklärt der Vorsitzende Stefan Hostettler als gewählt.

Zusätzlich muss ein neuer Vize-Gemeindepräsident gewählt werden. Der Gemeinderat schlägt der Versammlung Marco Burkhalter, Herrengasse 70 vor. Da vom Souverän keine weiteren Vorschläge unterbreitet werden, ist Marco Burkhalter somit als neuer Vize-Gemeindepräsident gewählt.

Die Gewählten werden die laufenden Amtsperioden beenden.

## **5. Orientierungen**

### Fusion

Heinrich Jörg leitet mit folgenden Worten das Thema Fusionsstand ein, „ist die Situation mit der Wasserversorgungsgenossenschaft ein Hindernis für die Fusion, oder gibt es eine Lösung?“ Heinrich Jörg sagt, die Situation sei immer präsent und ein Dauerthema. Dem Gemeinderat wurde sogar vorgeworfen, dass er nur abwartet und nichts unternimmt. Heinrich Jörg hebt hervor, dass dieser Eindruck durchaus entstehen konnte. Jedoch hätten im Hintergrund weiterhin Kontakte mit Langenthal

und dem Vorstand der Wasserversorgungsgenossenschaft stattgefunden. Diese Kontakte lösten wiederum rechtliche Abklärungen beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) aber auch beim Amt für Wasser und Abfall (AWA) aus. Im Verlaufe der Verhandlungen stellte sich heraus, dass der Gemeinderat eine juristische Beratung benötigt. Auch der Vorstand der Wasserversorgung hat juristischen Beistand beigezogen. Am 18. Mai 2017 hat die Wasserversorgungsgenossenschaft die geforderte ausserordentliche Generalversammlung abgehalten und einen rechtlichen Beschluss gefasst. Wie durch die Genossenschaft in Aussicht gestellt wurde, soll dieser Beschluss erst an der heutigen Gemeindeversammlung öffentlich gemacht werden. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass vom Vorstand der Wasserversorgungsgenossenschaft niemand anwesend ist und somit der gefasste Beschluss der Generalversammlung nicht bekannt gegeben wird. Wie es mit der Fusion weiter gehen kann oder ob es zu einem Abbruch kommt wird nun Stadtpräsident Reto Müller aus Sicht der Stadt Langenthal berichten.

Stadtpräsident Reto Müller stellt sich den Anwesenden kurz vor und leitet danach in das eigentliche Thema „Fusion“ ein. Reto Müller erläutert die Machbarkeitsabklärungen und ruft den gefassten Entscheid der Gemeindeversammlung Obersteckholz und dem Langenthaler Stadtrat in Erinnerung, dass die Obersteckholzer Wasserversorgung im Falle einer Fusion in der bisherigen Strukturen nicht beibehalten werden kann. Der Vorbehalt sei, dass alle Wasserbezüger von Obersteckholz an eine gemeinsame öffentliche Wasserversorgung anzuschliessen haben. Ein Alleingang der Genossenschaft mit einem parallelen Leitungsnetz und einem eigenen Gebührensystem wurde als nicht hinnehmbarer Nachteil bezeichnet und wird somit einer Fusion klar entgegenstehen. Da die Kommunikation der Entscheide der Generalversammlung nicht offiziell bekannt gegeben werden, ist es schwierig, das weitere Vorgehen in Bezug auf die Fusion zu definieren, vor allem, weil verschiedene Fragen noch offen sind. Der Stadtpräsident stellt in den Raum, angenommen, die Wasserversorgungsgenossenschaft gibt den öffentlichen Wasserversorgungsauftrag zurück, so steht die Gemeinde Obersteckholz, unabhängig einer Fusion, vor der Herausforderung die Versorgung mit Brauch-, Trink- und Löschwasser zu planen. Daher habe er und Heinrich Jörg vereinbart, dass nach offizieller Kenntnissnahme, des Entscheids der Wasserversorgungsgenossenschaft, die Ausgangslage neu beurteilt werden muss. Die Planung einer öffentlichen Wasserversorgung mit neuen Leitungen soll vorgenommen werden, welche unabhängig vom bestehenden Leitungsnetz der Wasserversorgungsgenossenschaft eine Versorgung der Bevölkerung sicherstellt. Das würde jedoch bedeuten, dass entgegen dem ursprünglich gefällten Entscheid trotzdem ein paralleles Leitungsnetz gebaut würde. Reto Müller meint, dass möglicherweise in der weiteren Arbeit die Einsicht kommt, dass die bestehenden Leitungen der Genossenschaft für einen Zusammenschluss und eine andere Drucksituation nicht geeignet sind und nur noch für eine Selbstversorgerleitung Verwendung finden kann. Auch würde abgeklärt, wie es sich mit allfälligen Anschluss- und Löschschutzgebühren verhält, dies auch hinsichtlich des Anschlusszeitpunktes. All diese Fragen seien Bestandteil weiterer Abklärungen und Überprüfungen. Stadtpräsident Reto Müller ist überzeugt dass Fusion ja oder nein beim Gemeinderat, Stadtrat und dem Stimmvolk noch einige Überzeugungsarbeit benötigt, allerdings sei auch festzuhalten, dass der ursprünglich vom Gemeinderat und vom Stadtrat verlangte Zustand, betreffend die Wasserversorgung, voraussichtlich nicht ganz erreicht werden kann. Reto Müller deponiert klar, dass er hoffe, dass die Sache zu einem guten und gemeinsamen Ende finden wird, versprechen könne er aber aufgrund der Ausgangslage leider nichts.

## Diskussion

Thomas Wojacek fragt, ob die Wasserversorgungsgenossenschaft irgendwie unter Druck gesetzt werden kann.

Reto Müller sagt, dass gemäss Wasserbaugesetz Art. 15<sup>2</sup> dies kaum möglich sei.

Heinz Trösch erachtet das Handeln der Wasserversorgungsgenossenschaft eine reine Verzögerungstaktik und fragt ob nicht eine Entschädigung verlangt werden kann.

Reto Müller meint, es sollte ein Schlusstrich gemacht und nach vorne gesehen werden.

Heinz Trösch fragt nach, auch wenn es zu keiner Fusion kommt müssen die Leitungen der Wasserversorgung ersetzt werden. Wer zahlt für die Fehler, die Gemeinde oder die 33 Genossenschafter.

Heinrich Jörg erwähnt, dass so oder so neue Leitungen erstellt werden müssen und begründet zu wenig Wasser, zu wenig Druck und der Löschschutz ist nicht gewährt.

Jörg Urech meint, wenn zu wenig Druck vorhanden ist – bei einem Brandfall einfach brennen lassen.

Reto Müller sagt, die Gemeinde ist verpflichtet, die Bevölkerung ausreichend zu versorgen.

Sabine Ruf kann nicht verstehen, dass Briefe geschrieben werden und doch keine Lösung gefunden werden kann. Sie sei selber Genossenschafterin und könne die Handhabe des Vorstandes der Wasserversorgungsgenossenschaft nicht verstehen.

Hans Wälchli erwähnt, dass zwei vom Gemeinderat an der ausserordentlichen Generalversammlung anwesend waren und somit über den Entscheid Bescheid wussten.

Beat Käser erachtet es als erforderlich, dass der Gemeinderat über einen allfälligen Entscheid offiziell informiert wird.

Stefan Wacker findet es respektlos, dass niemand vom Vorstand der Wasserversorgung anwesend ist.

Urs Anderegg meint, es seien lange nicht alle derselben Meinung welche an der Wasserleitung angeschlossen sind.

Hannes Kuert äussert sich, dass er anlässlich der Recherchen für die Dorfchronik herausgefunden hat, dass schon früher im Obersteckholz gestritten worden ist. Man solle es den Vorfahren nicht gleichtun und appelliert, es sei wichtig aufeinander zuzugehen. Hannes Kuert verweist auf die Unterschriftensammlung zum Abtreten des Leitungsnetzes, dies sei doch ein demokratisches Recht.

Chantal Egger sagt, die Mehrheit der Bevölkerung will eine Fusion, kann dies durch einige Genossenschafter übergangen werden.

Heinrich Jörg sagt, es sei eine spezielle Situation und anders als vor einem Jahr. Die Genossenschafter wollen das Leitungsnetz nicht mehr abgeben und den öffentlichen Auftrag zurückgeben.

Tanja Anderegg findet der Vorstand sollte den Standpunkt der Genossenschafter vertreten.

Reto Müller drückt aus, dass niemand wusste was nach der Sistierung passieren wird. Es hätte auch sein können, dass die Fusion unverzüglich gestoppt wird. Sobald die Wasserversorgungsgenossenschaft den gefassten Entscheid offiziell zur Kenntnis bringt, können Arbeiten für eine mögliche Aufhebung der Sistierung aufgenommen werden. Ein Projekt für eine neue Wasserleitung muss erschaffen werden. Die beiden Gemeinderäte von Langenthal und Obersteckholz werden dann entscheiden wie es weiter geht.

Peter Witschi fragt nach, ob die Verhandlungen mit der Genossenschaft nicht weitergeführt werden können und die Verhandlungen mit einer Übergangsfrist abgeschlossen werden könnten. Er ist der Meinung, dass sich die Angelegenheit dann von selber regeln wird.

Heinrich Jörg ergänzt, dass zwischen der Genossenschaft und der Gemeinde ein Vertrag besteht, dieser beinhaltet, dass nach Ablauf von 10 Jahren die Genossenschaft dem Amt für Wasser und Abfall ein Konzept aufzeigen muss wie die bestehenden Mängel wie Wasserdruck im Kuhnhubel usw. behoben werden können. Weiter wird erwähnt, dass die Feuerwehr Langenthal bereits Schläuche angeschafft hat welche bei Bedarf als Notleitung eingesetzt werden können.

Alfred Graf erwähnt, dass in Langenthal bei Druckerhöhung Leitungen gebrochen haben, er sehe eher den Bau von neuen Leitungen.

Verena Käser möchte wissen, mit welchen Kosten zu rechnen ist, wenn ans öffentliche Netz angeschlossen wird.

Reto Müller erwidert, dass man heute davon ausgeht, dass sich ein Haushalt beim Anschluss an eine neue öffentliche Wasserversorgung nicht nochmals einkaufen muss, hingegen bei einem freiwilligen, späteren Anschluss an eine bereits bestehende öffentliche Wasserversorgung durchaus nochmals Gebühren zu leisten sind. Die Kosten und alle weiteren rechtlichen Fragen müssen jedoch vorgängig abgeklärt werden.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht.

## 6. Verschiedenes

### Informationen aus dem Gemeinderat

Die Ressortvorsteher informieren über:

**Schule;** Eric Stöckli informiert

- Vom 6. bis am 12. Mai 2017 führte die Schule Steckholz eine Projektwoche mit dem Zirkus Wunderplunder durch. Es war ein tolles Erlebnis für die Kinder. Ein grosser Dank an alle für die grosse Unterstützung.
- Die Landschulwoche hat letzte Woche stattgefunden. Es ist alles gut verlaufen. Auch hier einen grossen Dank für die vielseitige Unterstützung.
- Am Donnerstag findet der Turntag statt. Schon jetzt ein grosses Merci an die helfenden Eltern.



### **Verkehrsberuhigung Habcherig;** Heinrich Jörg informiert

- Das Ingenieurbüro Siegrist, Langenthal, hat ein Projekt ausgearbeitet. Der Projektplan ist momentan beim Kanton in der Vorprüfung. Voraussichtlich wird das Projekt an der Dezemberversammlung vorgestellt und ein Kreditbegehren gestellt.

Sabine Ruf meldet sich zu Wort, sie bemängelt, dass auf der Habcherigstrasse allgemein zu schnell gefahren wird. Sie fragt, ob es nicht möglich ist die 30er-Zone bis zum Ende 50er-Zone auszudehnen.

Heinrich Jörg dankt für die Anregung er werde es in die Planung einbringen. Weiter erzählt er, dass der Gemeinderat Lotzwil angedacht hat, das Waldstrassenstück zwischen Lotzwil und Obersteckholz in eine 60er-Zone umzuwandeln.

### **Veranstaltungen 2017;** Heinrich Jörg informiert

- 13. Juni; Rad-Einzelzeitfahren Lotzwil-Busswil (Clubrennen)
- 21. Juni; Marschmusikparade in Langenthal
- 30. Juni bis 1. Juli; FC Fussballturnier
- 15. Juli; Bernisch Kant. Nachwuchsschwingertag
- 1. August; Augustfeier
- 12. August; Jubilarenfeier
- 13. August; Salatbuffet MGO
- 16. September; Dorffest

### **Demissionen**

Der Vorsitzende bedankt sich bei Ernst Greub und Stefan Wacker für die geleisteten Arbeiten für die Gemeinde.

Ernst Greub hat als Rechnungsrevisor per 11. April 2017 nach gut 10 Jahren demissioniert.

Stefan Wacker, Gemeinderat und Vize-Gemeindepräsident hat per Ende März 2017 demissioniert.

Heinrich Jörg würdigt die Beiden in einem kleinen Rückblick und übergibt Stefan Wacker ein Präsent. Das Präsent für Ernst Greub wird durch den Vorsitzenden persönlich überbracht weil Ernst Greub an der Versammlung nicht anwesend ist.

Auch Finanzverwalterin Elisabeth Berchtold wird vom Vorsitzenden mit einem grossen Dank für die geleisteten Arbeiten in der Gemeinde und einem Blumenstraus verabschiedet. Sie verlässt die Gemeinde per Ende Juni 2017.

Der Vorsitzende berichtet, damit die Führung der Finanzverwaltung auch zukünftig sichergestellt ist, hat der Gemeinderat entschieden, eine externe Lösung zu suchen. In der Firma Fankhauser & Partner AG aus Huttwil wurde eine gute Lösung gefunden.

Auch für die Bauverwaltung konnte eine gute Lösung gefunden werden. Jeannine Wagner hat als zuständige Bauinspektorin vom Stadtbauamt Langenthal das Baubewilligungsverfahren wahrgenommen. Mit ihrem Stellenwechsel nach Ittigen bestand die Möglichkeit Frau Wagner mit einem kleinen Teilpensum anzustellen. Es ist eine gute Lösung weil Frau Wagner mit den Dossiers unserer Gemeinde bereits gut vertraut ist. Der Vertrag mit der Stadt Langenthal wurde in gegenseitigem Einverständnis per sofort aufgelöst.

### Fragen / Verschiedenes / Diskussion der Anwesenden

Der Vorsitzende gibt den Anwesenden die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Roland Widmer sagt, wenn in der Habcherigstrasse zur Verkehrsberuhigung Strassenverengungen vorgesehen sind, sei zu bedenken, dass für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge genügend Platz vorhanden bleibt.

Franz Hofer entgegnet, dass für die Durchfahrt von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genügend Platz berücksichtigt wurde.

Chantal Egger bemerkt, dass der Fussweg am Wald in einem schlechten Zustand ist.

Franz Hofer sagt, dass der Weg diesen Sommer saniert wird.

Hansueli Küffer bemerkt, dass die Sichtweite bei der Ausfahrt der Liegenschaften Gerber und Sutter ungenügend ist. Beim Bau des Radweges sei der Übersicht zu wenig Beachtung geschenkt worden.

Heinrich Jörg kann sich dazu nicht äussern, er glaubt aber, dass der Radweg inkl. Berücksichtigung der Sichtweite bei der Ausfahrt gesetzeskonform erstellt worden ist.

Marianne Burkhalter orientiert als Delegierte des Alterszentrums am Dorfplatz in Lotzwil, dass das Altersheim sehr gut laufe. Der Neubau für Demenzerkrankte gehe zügig vorwärts.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen des Gemeinderates Obersteckholz bei Stadtpräsident Reto Müller für sein Kommen sowie die Stellungnahme zur Fusion und überreicht ihm ein kleines Präsent.

Weiter bedankt er sich bei den Anwesenden für das Erscheinen sowie dem Gemeinderatskollegium und dem Verwaltungsteam für die gute Zusammenarbeit und lädt alle zu einem kleinen Apéro ein.

Neugewählter Vize-Gemeindepräsident Marco Burkhalter bedankt sich bei Heinrich Jörg für seine Arbeit und anerkennt die umfangreiche Zeit die er für die Gemeinde investiert. Er spricht die ruhige Art an sowie die gut funktionierende Zusammenarbeit im Gemeinderat. Als kleines Dankeschön überreicht er Heinrich Jörg ein süffiges Präsent.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

### **EINWOHNERGEMEINDE OBERSTECKHOLZ**

Der Präsident	Die Gemeindeschreiberin
Sig. H. Jörg	Sig. T. Müller